

Weiterbildungstermine 2020

(Alle Veranstaltungen sind auch als Inhouse-Schulung möglich)



Datum	Thema
19.02.2020 09 – 12:00	Drogenschnellbesohlung
26.02.2020 09 – 16:00	Kinder suchtkranker Eltern
25.03.2020 09-16:00	FASD – Fetales Alkoholsyndrom, Auswirkungen und Umgang
29.04.2020 09 – 12:00	Drogenschnellbesohlung
24.06.2020 09 – 16:00	Suchtprävention in der stationären Jugendhilfe
01.07.2020 09 – 12:00	Drogenschnellbesohlung
22.07.2020 09-16:00	Zaubermittel Resilienz
23.09.2020 09 – 16:00	Kinder suchtkranker Eltern
14.10.2020 09 – 12:00	Drogenschnellbesohlung
28.10.2020 09 – 16:00	Suchtprävention in der stationären Jugendhilfe
25.11.2020 09 – 16:00	Resilienz - Zaubermittel der Prävention



Kontaktadresse Suchtprävention:



**AWO Sozialdienst
Altmark GmbH
Fachstelle Suchtprävention**
Gartenstraße27
39638 Gardelegen
Tel. (03 90 7) 7741916
Fax (03 90 7) 7741917
suchtpraevention-aksaw@web.de

Ansprechpartnerin: Frau Metelmann
Stand: Dezember 2020

Förderung durch:



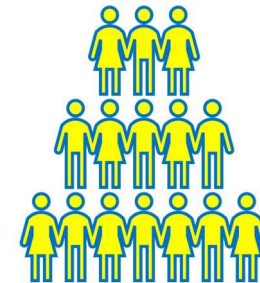
Altmarkkreis Salzwedel



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration
des Landes Sachsen-Anhalt

Fachstelle für Suchtprävention



Weiterbildungsangebote 2020

Kinder suchtkranker Eltern – Wenn die Familie wackelt

Suchtprävention in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe

FASD – Entwicklungschancen für jedes Kind

Resilienz – Zaubermittel der Prävention

Drogenschnellbesohlung

Anmeldung(per Email oder postalisch)
Bitte kreuzen Sie die von Ihnen gewünschte(n) Weiterbildung(en) an. Bitte beachten Sie, dass Sie sich verbindlich anmelden. Eine kostenlose Abmeldung ist bis zu 10 Werktage vor Weiterbildungsbeginn möglich. Wir berechnen eine Teilnahmegebühr von 20 Euro.

Name, Vorname	
Einrichtung, Funktion	
Anschrift	
Email	
Telefonnummer	
Unterschrift	

Kinder suchtkranker Eltern – Wenn die Familie wackelt

In Deutschland leben 2,6 Millionen Minderjährige in Deutschland, bei denen Vater und/oder Mutter missbräuchlich legale oder illegale Suchtmittel konsumieren. Die damit verbundenen Ängste und Sorgen beeinträchtigen Kinder in ihrer Entwicklung und können nicht von ihnen allein bewältigt werden. Zudem besteht für diese Kinder ein erhöhtes Risiko, ebenfalls ein riskantes Konsumverhalten zu entwickeln. Die angebotene Weiterbildung entwickelt Herangehensweisen für Pädagogen, auf diese Kinder einzugehen, Hilfen anzubieten und ins Gespräch zu kommen.

Suchtprävention in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe – „Quasie“

Statistisch zeigt sich, dass der Drogenkonsum in stationären Einrichtungen deutlich höher ist, als in der Vergleichsgruppe der 12 – 17jährigen. In dieser Zielgruppe finden sich wesentlich mehr Risikofaktoren, die zu einem Konsum führen können. Suchtprävention muss daher ein alltäglicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit sein. In dieser Weiterbildung werden die Grundlagen dieser Arbeit vermittelt und vertieft.

Das Bundesmodellprojekt „Quasie“ richtet sich an pädagogische Fachkräfte aus der stationären Jugendhilfe

- ➔ Suchtmittel und ihre Wirkungen
- ➔ Anzeichen riskanten Konsums
- ➔ Das Triasmodell der Abhängigkeitsentwicklung
- ➔ Risiko- und Schutzfaktoren

- ➔ Rechtliche Grundlagen
 - JuSchG – Jugendschutzgesetz
 - BtMG – Betäubungsmittelgesetz
 - Datenschutz und Schweigepflicht
- ➔ Praktische Umsetzung
 - Regelwerke
 - Tragfähige Basis – Prinzip der Partizipation
 - Umgang mit Verstößen
 - Trägerinterne Ausstiegshilfen

FASD – Entwicklungschancen für jedes Kind

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft kann dem ungeborenen Kind vielfältig und dauerhaft schaden. Das Fetale Alkoholsyndrom, welches in Deutschland nicht ausreichend bekannt ist, führt dazu, dass Kinder mit daraus folgenden kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklungsverzögerungen nicht die gleichen Entwicklungschancen erhalten, wie altersentsprechend entwickelte Kinder. Die Kenntnis der Hintergründe und Auswirkungen eines FASD Syndroms ist für Pädagogen notwendig, um individuell und ressourcenorientiert mit dem Kind zu arbeiten. Bei dieser Zielgruppe geht es auch schon in jungen Jahren um Suchtprävention, da die Wahrscheinlichkeit selbst missbräuchlich Suchtmittel zu konsumieren höher ist, als in der Vergleichsgruppe mit Kindern ohne Eltern mit riskantem Konsum.

- ➔ Grundlagenwissen FASD
- ➔ Rechtliche Grundlagen
- ➔ Beobachtung als Grundlage des pädagogischen Handelns
- ➔ Bildungsarbeit in der Kita

- ➔ Bildungsarbeit im Grundschulbereich
- ➔ Arbeitshilfen für Jugendliche und junge Erwachsene

Zaubermittel Resilienz

Suchtmittelkonsum ist häufig ein Ergebnis von fehlenden Handlungsstrategien in schwierigen Lebenssituationen. Ein resilienter Mensch hingegen kann aus seinen eigenen Ressourcen Strategien entwickeln, um mit diesen Situationen umzugehen, ohne sich zu schaden. Die Förderung und Entwicklung von Resilienz ist daher eine große Aufgabe in der Pädagogik. In dieser Weiterbildung werden Ansätze zur Resilienzentwicklung mit praktischer Umsetzung vermittelt.

Drogenschnellbesohlung

Diese Schulung bietet Basiswissen zu den gängigen stoffgebundenen Suchtmitteln, ihrer Wirkweise und den Nebenwirkungen. Des Weiteren werden ein Einblick in die Entstehung einer Sucht und die Risikofaktoren für die Entwicklung einer Suchterkrankung gegeben. Sie bietet sich für Fachkräfte an, die erstmalig mit dem Thema Drogen in Kontakt kommen.

Die Weiterbildungen richten sich an pädagogische Fach- und Lehrkräfte.